



Im Interview zur Wahl:  
Sechs Politiker aus Altona

Kita-Ausbau in Ottensen

Sport im Blick - Aikido

## Der Souverän

Liebe Nachbarn,

Das **winkelblick**-Team sagt Danke für die vielen Zuschriften und Meinungen zur Erstausgabe. Wir hoffen, auch weiterhin so positive Resonanz zu erhalten.

Im September widmet sich unser Magazin, anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahl, vor allem der Politik in und um Ottensen. Der Souverän, Repräsentant des Staatsvolkes, muss sich zwischen den verschiedenen Parteien entscheiden und dies ist für viele Menschen derzeit eher eine Qual der Wahl. Vor allem was für die Bundespolitik gilt, sieht oft auf lokaler Ebene ganz anders aus. Deshalb stellen wir die Altonaer Kandidaten der fünf großen Parteien in Form einer Interviewreihe vor und haben nach ihren Absichten für Ottensen, Altona und ihrer Person gefragt.

Außerdem berichten wir in dieser Ausgabe über die Umsetzung des Gesetzes zum Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren. Dazu stellen wir Ihnen den Verein Sternipark vor, der aktuell eine neue Kita in der Planckstraße eröffnen will.

Auf vielfach bekundeten Wunsch starten wir ab sofort eine Serie mit Gesundheitstipps. In unserem ersten Artikel zum Thema erfahren Sie, wie Zahnlücken erfolgreich und sogar schmerzlos geschlossen werden können. Auch für den sportlichen Bereich haben wir ab sofort eine Rubrik in den **winkelblick** aufgenommen, die Sportarten einmal anders vorgestellt. Dabei wird jeweils ein Redakteur unseres **winkelblick**-Teams im Probetraining eine Sportart kennenlernen und von seinen Erlebnissen berichten.

Wir wünschen Ihnen einen schönen September und einige interessante Stunden bei der Lektüre Ihres Stadtteilmagazins.

Ihr **winkelblick**-Team



Inhalt

<b>Ottensen schreibt:</b> Leserbriefe zur Erstausgabe	S. 3
<b>Im Interview:</b> Olaf Scholz (SPD)	S. 4
<b>Im Interview:</b> Sven Hielscher (CDU)	S. 5
<b>Im Interview:</b> Katharina Fegebank (GAL)	S. 6
<b>Im Interview:</b> Katja Suding & Lorenz Flemming (FDP)	S. 7
<b>Im Interview:</b> Bernhard Müller (Die Linke)	S. 8
<b>Gesundheitstipp September:</b> Zahnmedizin	S. 9
<b>Jugend in Ottensen:</b> Sternipark - Expansion für die ganz Kleinen	S. 8
<b>Wirtschaft im Winkel:</b> Geschäftsmodelle in Ottensen	S. 11
<b>Kultur im Winkel:</b> Veranstaltungen im September	S. 12
<b>Sport im Blick:</b> Schnupperkurs in Sachen Vollkontakt	S. 14
<b>Um die Ecke gedacht:</b> Winkelsudoku & Preisausschreiben	S. 15

Impressum

**Verlag**  
Gianni Sommer Verlag  
Am Born 19  
22765 Hamburg  
www.winkelblick.net  
info@winkelblick.net  
040-32 96 23 19

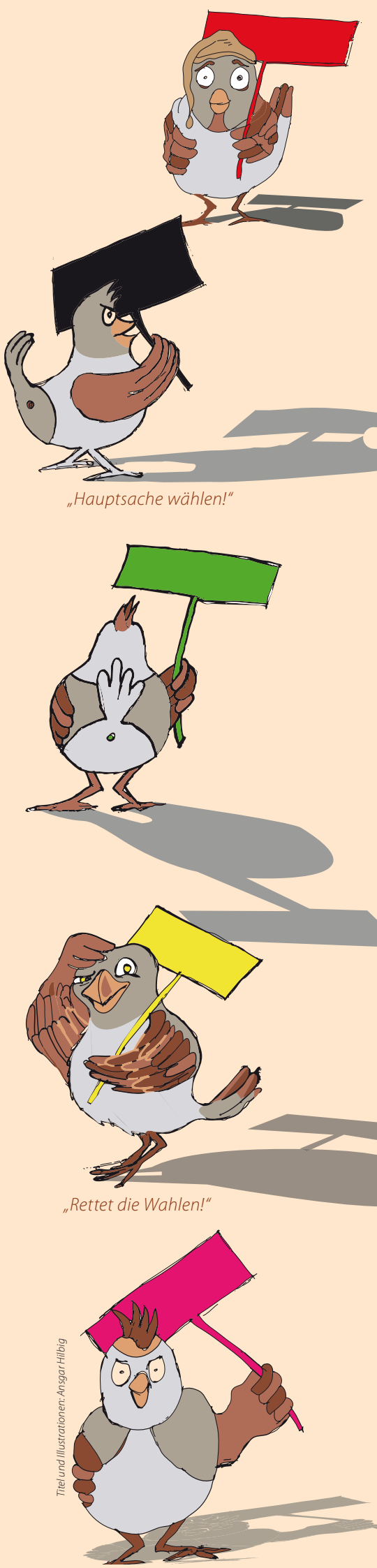
**Herausgeber**  
Gianni Sommer (GS)  
gianni.sommer@winkelblick.net

**Redaktion**  
redaktion@winkelblick.net  
Myriam Lampe (ML), Nadine Effert (NE),  
Nadja Borlinghaus (NB), Christian Homburg (CH),  
Thomas Stuhr (TS)

**Grafik**  
grafik@winkelblick.net  
Günther Brantsch, Sonya Hadighi,  
Michael Kordt, Ansgar Hilbig

**Anzeigenberatung**  
anzeigen@winkelblick.net  
040-32 96 23 20  
Elena Chmielewski, Thomas Stuhr,  
Christiane Schebetz,

**Verbreitungsgebiet**  
über kostenlose Hausverteilung  
(über 90 Prozent Abdeckung garantiert)  
in Ottensen und zusätzlicher Auslage  
in Altona Altstadt.  
Auflage: 15.000 Stück



„Hauptsache wählen!“

„Rettet die Wahlen!“

Tiere und Illustrationen: Ansgar Hilbig

**Leserbriefe zur Augustausgabe**

Ich hätte noch eine Anmerkung zu Ihrem Artikel zum blauen Haus. Ich glaube, es wäre nicht sinnvoll für ein kleines „gammeliges“ Haus Denkmalschutz zu beantragen. Zumal in dieser Gegend die Grundstücke inzwischen zu wertvoll sind, als das dort nur so ein Kleines Haus stehen kann. Könnte man nicht lieber einen Bestandsschutz für die Gastronomie vereinbaren. Der neue Bauherr soll einfach unten einen Raum planen, wo dann die „blaue Bar“ von den Betreibern des „blauen Hauses“ betrieben wird. Dann bleibt ein Stück „Altes“ im „Neuen“ enthalten. Das wäre mein Vorschlag.



Viele Grüße, Patricia S

Liebe Winkelblickler, mir hat das erste Heft sehr gut gefallen und es wäre toll, wenn Ihr es schafft, das Projekt zu etablieren. Vielleicht könnt Ihr ja demnächst auch eine Kreativenseite als Rubrik aufnehmen, das würde doch ins Viertel passen.

Einen erfolgreichen August, D. Steinert

Hallo Winkelblick, Blickwinkel, Weitblick ... ein sehr gelungener Einstieg mit einem ungewöhnlichen Namen. Glückwunsch zur „Erstgeburt“ und viel Erfolg in den nächsten Monaten. Ich bin schon gespannt aus welchen Winkeln, Ecken, Richtungen die nächsten interessanten Themen kommen.

Viele Grüße, Bernd L.

Liebes Winkelblick-Team, endlich gibt es mal ein Magazin, welches an alle Leute im Stadtteil geht. Den Rechtstipp fand ich besonders interessant, weil mich das leider auch betrifft. Macht weiter so und vielleicht werden es ja bald mehr Seiten?

Liebe Grüße aus der Arnoldstr., B. Moritz

**Antwort zum Denkmalschutzantrag**

Sehr geehrter Herr Sommer, vielen Dank für Ihren Hinweis auf das Gebäude Große Brunnenstraße 55. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass eine Unterchutzstellung dieses Gebäudes nicht möglich sein wird. Zwar kann das kleine Haus auf ein beträchtliches Alter zurückblicken, allerdings hat es im Laufe seiner Geschichte auch starke Veränderungen erfahren, die sicherlich durch seine unterschiedlichen Nutzungen bedingt sind. Eine Bedeutung, die ein öffentliches Erhaltungsinteresse nach den Kriterien des Denkmalschutzgesetzes begründen würde, kann dem Objekt aus fachlicher Sicht daher nicht zugesprochen werden.

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Agnes Seemann, Denkmalschutzamt Hamburg  
Abt. Inventarisierung

Habe am Wochenende Eure Zeitung im Briefkasten gefunden und finde Sie sehr gut. Die Artikel sind interessant und auch die Aufmachung hebt sich von anderen Blättern ab, in dieser Kategorie muss man eigentlich für Zeitungen bezahlen. Sie ist zwar noch ziemlich dünn, aber das wird sicherlich mit der Zeit mehr werden. Jedenfalls freue ich mich schon auf die Septemberausgabe.

Beste Grüße, L. Meinhold



**patricia siegert  
tischlermeisterin**

www.tischlerin.de  
040/3905582  
stresemannstrasse 108c, 22769 hamburg

Eine Vielzahl zauberhafter handgemachter Produkte entsteht „made in Ottensen“

**ICH KOMM AUS OTTENSEN. DE**

Hier kann man sie anschauen und kaufen: [www.ausottensen.de](http://www.ausottensen.de)



**www.lasseinfliegen.de**  
Flyer, Anzeigengestaltung,  
Illustrationen  
Ansgar Hilbig  
[hilbigansgar@googlemail.com](mailto:hilbigansgar@googlemail.com)

... für Hamburg! 

**Mit Sicherheit gut umsorgt**

- HÄUSLICHE PFLEGE
- HILFEN IM HAUSHALT
- HAUSNOTRUF
- NACHBARSCHAFTSHILFE



**Pflegehilfe Altona**  
Woyrschweg 40  
☎ (040) 35 96 87 91  
[www.asb-hamburg.de/senioren](http://www.asb-hamburg.de/senioren)

  
Arbeiter-Samariter-Bund

**ARDAS**

Die Yoga Oase im Herzen von Hamburg-Ottensen

**YOGA - ein Weg zu Dir!**  
Mit Meditationen, Körper- und Atemübungen hilft Kundalini Yoga uns Ruhe, Entspannung und Gelassenheit zu finden und uns zu regenerieren. So können wir gestärkt dem Druck dieser hektischen Zeit standhalten und gesund bleiben. Herzlich Willkommen! Wir freuen uns auf Dich!

**Mehr als 25 Kurse pro Woche!**  
Laufend neue Grundkurse!  
Aufbau-, Intensiv-, Männer- und Frauenkurse  
Kinder-, Familien- und Senioren yoga  
Schwangerenyoga und Rückbildung  
Einzelunterricht und Beratung  
Zertifizierte Lehrerausbildung  
Fortbildungen und Seminare  
Gongmeditationen

**Hawaiianische- und Thai-Yoga-Massage**

**Business Yoga - auch in Ihrer Firma**

Zertifizierte Lehrerausbildung  
Nächster Beginn: 16.10.09  
Infoabende: Fr., 17.07, 28.08, 25.09

  
**ARDAS**

Zentrum für Yoga & Gesundheit  
Spritzenplatz 5 - 7 C  
040-398 05 275 [info@ardas.de](mailto:info@ardas.de)

[www.ardas.de](http://www.ardas.de)

# „Autobahndeckel ohne Gartenverlust!“

**Olaf Scholz – Bundesminister für Arbeit und Soziales, direkt gewählter Abgeordneter und erneuter Direktkandidat für die SPD in Altona, über die Schulreform, Mieten und seine Lieblingsplätze in Ottensen**

*Was würden Sie einem Besucher in Ottensen zeigen?*

Ottensen hat so viel zu bieten, dass ich fast immer einen kleinen Stadtrundgang mit meinen Gästen mache.

*Was würden Sie ihm nicht zeigen?*

Gar nichts – denn es sind die Gegensätze, die das Leben und einen Stadtteil spannend machen.

*Was sagen Sie zur Verkehrssituation in Ottensen? Wie könnte man sie verbessern?*

Ottensen ist eng und für Ortsfremde unübersichtlich. Das stimmt. Aber es ist gerade diese enge, verwinkelte Stadtstruktur, die den Stadtteil so besonders und so liebenswert macht. Anwohnerparken ist eine Lösung. Der Ausbau des ÖPNV eine weitere. Wir fordern zum Beispiel schon seit Jahren eine weitere S-Bahnstation in Ottensen.

*Stichwort Gentrifizierung:*

*Was sagen Sie zur Aufwertung des Stadtteils?*

Das ist immer eine zweischneidige Sache. Auf der einen Seite bin ich froh, dass der Stadtteil für Bewohner und Geschäftsleute lebenswerter wird. Auf der anderen Seite geht mit der Verdrängung der sozialen Durchmischung natürlich auch das lebendige, bunte und abwechslungsreiche Ottensen ein Stück weit verloren.

*Viele „Alt-Ottenser“, insbesondere Familien, können sich die steigenden Mieten nicht mehr leisten und müssen wegziehen – halten Sie es für möglich und notwendig, auf politischer Ebene etwas dagegen zu tun?*

Auf jeden Fall. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum – auch in Ottensen. Die SPD setzt sich seit langem für mehr bezahlbaren Wohnraum ein. In einem so stark verdichteten Stadtteil wie Ottensen könnte zum Beispiel über sogenannte soziale Erhaltungsverordnungen Einfluss auf die Mietenstruktur genommen werden.

*Wie stehen Sie zur geplanten Schulreform? – ist es lediglich eine Strukturreform oder wird mit der Reform eine qualitative Verbesserung der Bildung erreicht?*

Für mich ist ein Zeichen guter Schulpolitik, dass Eltern ihr Kind einfach in die nächste Schule schicken können und dabei sicher sind, dass es die beste Schule für ihr Kind ist. Wir müssen daran arbeiten, dass keiner mehr ohne einen Abschluss die Schule verlässt. Stadtteilschulen neben den Gymnasien finde ich gut. Aber es müssen auch nahe gelegene Schulen sein und sie brauchen eine Oberstufe. Die Abschaffung des Elternwahlrechts finde ich nicht richtig.

*Was ist Ihr Standpunkt zur Erweiterung des schon geplanten Deckels der A7 und der Finanzierungsmöglichkeit*

*über den Verkauf der Kleingärten?*

Die SPD setzt sich seit vielen Jahren für den Bau des Autobahndeckels ein. Wir wollen die alte Narbe, die die Autobahn in den Stadtteil Bahrenfeld gerissen hat, wieder schließen. Aber eins muss klar sein: Jeder, der einen Garten hat, muss auch in Zukunft einen in der Nähe bekommen.

*Wird Ihnen manchmal schwindelig, wenn Sie über viel Geld für Angelegenheiten Anderer entscheiden müssen?*

Mir hilft, dass ich mich in den Themen meines Ministeriums gut auskenne. Und: Politische Entscheidungen werden nicht einsam getroffen. Es gibt immer einen Vorlauf, in dem beraten wird und in dem viele Meinungen gehört werden.

*Ihre Frau Britta Ernst ist Geschäftsführerin der Altonaer SPD-Fraktion.*

*Schließen Sie politische Themen zu Hause aus, oder wie bekommen Sie Abstand zur Arbeit.*

Wir reden zu Hause auch über Politik. Aber die steht nicht im Mittelpunkt. Wir gehen gerne in die Zeise Kinos, wandern und joggen.

*Gehen Sie überhaupt noch gerne in Altona spazieren? Wie reagieren die Menschen auf Sie? Immerhin sollte Sie, vor allem auch durch die vielen Aufsteller, jedes Kind erkennen?*

Ich gehe in Altona auf die Straße, einkaufen, Kaffee trinken. Aber natürlich ist es komisch, wenn einen fast alle erkennen. Allerdings: Die Meisten respektieren, dass ich privat unterwegs bin und sind sehr freundlich.

*Können Sie sich nach einer politischen Laufbahn vorstellen, wieder als Rechtsanwalt tätig zu werden?*

Klar, ich war gerne Anwalt. Aber mir fällt noch Vieles ein, dass ich als Politiker bewegen möchte.

*Was sind Ihre nächsten Ziele? Was haben Sie als nächstes vor?*

Ich möchte vor allem, dass auch nach der Bundestagswahl Politik für eine gerechte und solidarische Gesellschaft gemacht wird. Dafür steht die SPD. Mit schwarz-gelb wäre unser Sozialstaat ernsthaft in Gefahr. Daher konzentriere ich mich auf den Wahlkampf, ein gutes Ergebnis im September ist mein Ziel.

*Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie in Ottensen ändern?*

Ich hoffe, dass Ottensen trotz aller Veränderungen seinen Charme behält.

*Warum sollten die Ottenser Bürger Sie/die SPD wählen?*

Wer den Ausstieg aus der Atomenergie will, wer gebührenfreie Kitas und Universitäten will, wer in einem verlässlichen Sozialstaat leben will – der muss SPD wählen.

*Wir danken für das Interview!*

GS



**„Wer in einem verlässlichen Sozialstaat leben will – der muss SPD wählen“**



Olaf Scholz

# „Ich lebe gerne in Ottensen“

Bernhard Müller – Pressesprecher, Landesschatzmeister und Direktkandidat für DIE LINKE in Altona, wünscht sich mehr Geld und Lehrer für die Schulen

*Herr Müller, worin sehen Sie die Ursachen des Erfolges der Linken in den letzten Jahren?*

Das ist eine Konsequenz der sozialen Polarisierung der beiden letzten Jahrzehnte und der Politik der etablierten Parteien, die diese Entwicklung noch verstärkt hat (Agenda 2010, Privatisierung öffentlicher Unternehmen etc.). Der Effekt: Die Beschäftigten haben niedrigere Reallöhne und gleichzeitig wächst die Zahl derer, die auf spärliche öffentliche Sozialleistungen (Hartz IV, Altersarmut etc.) angewiesen sind. Gleichzeitig wurde die öffentliche und soziale Infrastruktur massiv vernachlässigt. DIE LINKE tritt an, um diese Fehlentwicklungen zu korrigieren und den Interessen dieser Bevölkerungsgruppen im politischen Raum eine Stimme zu geben.

*Sie wohnen schon 16 Jahre in Ottensen. Wie stehen Sie zum voranschreitenden Wandel des Stadtteils in Bezug auf Bevölkerung, soziales Umfeld und Wohnungsmarkt?*

Ich beobachte die Entwicklung in Ottensen mit wachsender Besorgnis. Die Gentrifizierung, d.h. die Verdrängung der altansässigen Bevölkerung, durch steigende Mieten etc. ist hier schon weit fortgeschritten. Das Quartier verliert dadurch mehr und mehr seine Buntheit und Lebendigkeit. Diese Entwicklung ist von CDU, GAL und SPD entscheidend mit auf den Weg gebracht worden. Wir haben deshalb in der Bezirksversammlung für Ottensen und das Schanzenviertel, das aktuell „umgepflegt“ wird, den Antrag auf die Verabschiedung einer sozialen Erhaltungsverordnung eingebracht, was allerdings von den anderen Parteien abgelehnt wurde. Durch eine soziale Erhaltungsverordnung könnte der Mietanstieg gebremst und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen zumindest für einen gewissen Zeitraum eingeschränkt werden. Das ist eine begrenzte Regulierungsmöglichkeit auf Bezirksebene, die aber leider nicht genutzt wird.

*Altona Altstadt wird sich ja auch ändern, falls Ikea dann kommen wird.*

Das Thema Frappant beschäftigt den Bezirk



Bernhard Müller

seit vielen Jahren. Als vor einem Jahr klar war, dass der damals vorgesehene Investor Pleite ist, haben wir den Antrag auf eine „planakessorische Enteignung“ gestellt, d.h. die Stadt hätte das Frappant relativ günstig bekommen können. Es gab auch Pläne mit viel Grün dort Raum für kleine Gewerbebetriebe, KünstlerInnen und Sozialwohnungen zu schaffen. Das haben die anderen Parteien abgelehnt. Jetzt soll Ikea kommen, was in der Bevölkerung eine gewisse Akzeptanz hat. Das wird aber ein relativ großer Klotz mit weitreichenden Folgen nicht nur für Altona-Altstadt, sondern auch für andere Stadtteile des Bezirks.

Wir versuchen jetzt darüber aufzuklären, was das für den Stadtteil und den Bezirk bedeutet, wenn u.a. täglich 8.000 und am Wochenende 20.000 Besucher zu Ikea strömen. Dafür muss Infrastruktur bereit gestellt werden, die die Lebensqualität im Bezirk nachhaltig beeinträchtigt.

Deswegen sind wir dagegen. Vielleicht kommt es auch noch zu einem Bürgerbegehren. Sollte Ikea trotzdem kommen, muss dies mit harten Auflagen versehen sein.



**„Ich sehe den Wandel Ottensens mit großer Sorge“**

*Wie stehen Sie zur geplanten Schulreform?*

Ich bin Anhänger der einen Schule für alle. Unsere Zielsetzung: Soziale Selektion darf es im Schulsystem nicht mehr geben. Soziale Herkunft darf in der Bildung keine Rolle mehr spielen. Wir sehen deshalb die Schulreform des schwarz-grünen Senats, bei der es an der Umsetzung erheblich hapert und die durch Zugeständnisse an die Fans des Gymnasiums z.T. auch verwässert wird, mit der

Einführung der sechsjährigen Primarschule nur als Zwischenschritt in diese Richtung.

*Das ist sicher schwierig, wenn die soziale Selektion im Prinzip schon durch die verschiedenen Stadtteile vorgegeben wird?*

Deshalb muss in den Stadtteilen mit sozialen Brennpunkten viel mehr gemacht werden. Die Schulen müssen personell und sachlich besser ausgestattet werden. Ich war in den 1990er Jahren Elternratsvorsitzender der Max-Brauer-Schule. Die ständigen Kürzungen am Schuletat (Wegfall von Förderstunden etc.), hatten den Effekt, dass die Gesamtschulen ihrem Auftrag, für größere soziale Durchlässigkeit zu sorgen, immer schwerer nachkommen konnten. Trotz eines sehr engagierten Kollegiums verließen deshalb auch an der MBS ca. 65% der SchülerInnen nach Klasse 10 die Schule. Die soziale Herkunft spielte dabei eine große Rolle.

*Sind Sie schon so bekannt, dass Sie auf der Straße erkannt werden und um Ihre Privatsphäre fürchten müssen?*

Das Problem habe ich zum Glück nicht. Ich lebe hier sehr gerne, auch wenn ich den Wandel Ottensens mit großer Sorge sehe und manchmal schon Fremdheitsgefühle entwickle, wenn ich durch den Stadtteil gehe, weil er sich so stark verändert hat und auch noch weiter verändern wird.

*Was stört Sie im Stadtteil besonders?*

Dass in der Veränderung Ottensens kein sozial-ökologischer Bauplan erkennbar ist und dadurch auch etliche architektonische Gebäude zustande kommen (siehe das „Westend“), die nicht gerade attraktiv sind. Schwarzgrün unterstützt diese Entwicklung auf Bezirksebene durch eine geradezu blindwütige Verkaufspolitik von öffentlichen Grundstücken und Gebäuden, die vom Glauben zehrt, dass die privaten Investoren es schon richten.

*Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, welcher wäre das?*

Dass der Verfall der politischen Kultur und die Missachtung des BürgerInnenwillens gestoppt werden. Denn Transparenz, BürgerInnenbeteiligung und politische wie persönliche Glaubwürdigkeit sind unverzichtbare Elemente einer demokratischen Ordnung auch auf der untersten Ebene des Gemeinwesens – dem Bezirk bzw. der Kommune.

*Wir danken für das Interview!*

GS

# „Alles, nur nicht Altona“

Entgegen dem Ratschlag ihrer besorgten Mutter lebt die Grüne Direktkandidatin und Landes-Vorsitzende Katharina Fegebank in Altona – und fühlt sich dort wohl.



Katharina Fegebank

## Wohnst du in Altona?

Ich wohne auf St. Pauli, in der Nähe der Feldstrasse, in einer ganz schnuckeligen 50qm-Wohnung – das reicht für die paar Stunden, die ich wöchentlich zu Hause bin.

## Bist du in Hamburg aufgewachsen?

Nein, ich bin in Bargteheide aufgewachsen, aber wir sind damals natürlich häufig nach Hamburg gefahren.

Ich weiß noch, dass meine Eltern mir immer gesagt haben: Bleib mal da bei der Mönckebergstrasse und fahr auf gar keinen Fall nach Altona! Meine Mutter hatte den Eindruck, hier sei alles schäbig und heruntergekommen, da sollte ihre Tochter auf keinen Fall hin.

Dann bin ich viele Jahre weg gewesen, auch im Ausland. Als ich dann 2004 zurückkam und in Hamburg eine Wohnung suchte, sagte man mir, ich solle in Ottensen, Altona, Schanze und St. Pauli suchen - ich dachte, das ist ein Witz, bis ich gesehen habe, dass das ganz lebendige, florierende Stadtteile sind.



Was magst du an Ottensen?

**„Gesellschaft funktioniert über Zugang zu Bildung, und das wollen wir weiter stark vertreten“**

Was ich insgesamt toll finde, ist die Vielfalt der Menschen, die hier leben. Ich glaube, hier gibt es viele erfolgreiche Beispiele für Integrationspolitik; das sieht in anderen Stadtteilen anders aus.

Das bildet sich auch in vielen Schulen und Kitas ab, die sehr früh auf die Bevölkerungsentwicklung in diesem Stadtteil reagiert haben, wie etwa die Max-Brauer-Schule, die schon lange vor der Schulreform mit ganz innovativen Konzepten Preisträger des Deutschen Schulpreises geworden ist.

Mir gefällt außerdem die lebendige kulturelle Szene, ich gehe hier gerne einkaufen – Ottensen ist ein Stadtteil, in dem ich mich gern aufhalte.

## Was ist dein Lieblingsort in Ottensen?

Ich bin sehr gerne am Altonaer Balkon, spaziere an der Elbe entlang, treffe mich mit Freunden in Cafés und bin gerne in den Zeisehallen.

## Was sagst du zu den Gentrifizierungstendenzen des Stadtteils?

Ich sehe das mit großer Sorge. Ich finde es äußerst problematisch, dass Gebäude abgerissen, neu gebaut oder saniert werden und die Mietpreise dann so hoch werden, dass die gewachsene Anwohnerschaft verdrängt wird – denn die machen den Stadtteil ja erst zu dem, was er ist.

Die Entwicklung hin zu einem „angesagten“ Stadtteil ist aber nicht nur negativ, denn dadurch wird ja auch hohe Lebensqualität erreicht. Ich finde es aber wahnsinnig wichtig, dass man die Vielfalt erhält, dass man die langjährig gewachsene Bevölkerung hält, ihr aber auch das Wohnen attraktiv macht. Es kann doch nicht sein, dass diese in heruntergekommenen, zerfallenen Hütten lebt.

## Stichwort Bildung: Haben sich die Grünen beim Thema Schulreform nicht sehr verbogen?

Ich würde sagen, der jetzige Entwurf der Schulreform ist ein guter Kompromiss, weil er das Hamburger Schulsystem, das bei PISA und anderen Studien deutlich unter dem Durchschnitt lag, einen großen Schritt voranbringen kann.

Die eigentliche Zielsetzung ist ja, die inhaltliche Qualität des Unterrichts und die Bildungsverhältnisse zu verbessern. Wir brauchen längeres gemeinsames Lernen, kleinere Klassen und qualifizierte Lehrer, die auch auf interkulturelles und individuelles Lernen vorbereitet sind.

Das System, das wir jetzt haben, stammt noch aus der Ständegesellschaft – das ist über hundert Jahre alt. Wir sind die einzigen in Europa, die es noch nicht geschafft haben, sich davon zu lösen – alle anderen lernen anders. Wir halten an der Besitzstandswahrung fest – in den Elbvororten heißt es dann eben: Oh Gott, mein Kind soll doch nicht mit den Kindern aus sozial schwachen Familien zusammen in einer Klasse sein, weil darunter seine Leistung leiden wird.

## Was wünschst du dir für Ottensen?

Weniger Autos - es wäre doch eigentlich toll, wenn man den ganzen Bereich in einen „shared space“ umwandeln könnte, also so, dass Fußgänger, Autofahrer und Radfahrer den Platz gleichberechtigt nutzen können – dadurch ist jeder gezwungen, Rücksicht zu nehmen. Shared Space soll in jedem der sieben Bezirke in einer Modellzone getestet werden.

## Warum sollten die Ottenser dich wählen?

Weil ich mich für eine Gesellschaft stark mache, die alle mitnimmt – es gibt hier ja eine sehr heterogene Bevölkerung – und da es viele Menschen mit Migrationshintergrund und gleichzeitig viele aus sozial schwachen Verhältnissen gibt, die offensichtlich bisher Verlierer sind.

Wir definieren Gerechtigkeit über Bildungsgerechtigkeit – Gesellschaft funktioniert über Zugang zu Bildung, und das wollen wir weiter stark vertreten. Außerdem sind wir weiter Klima- und Umweltpartei, da haben wir auch viele Anknüpfungspunkte in Ottensen.

## Was wünschst du dir für deine berufliche Zukunft?

Ich habe im Moment sehr viel Freude an meiner Aufgabe als Landesvorsitzende und an meinem Job an der Uni Lüneburg.

Ich könnte mir perspektivisch vorstellen, auf internationaler Ebene zu arbeiten – etwa im Krisen- und Konfliktmanagement. Ich bin aber auch sehr sportbegeistert und würde gerne mal einen großen Fußballclub managen.

## Welcher wäre das?

Das darf ich in Hamburg gar nicht so laut sagen: Werder Bremen. Ich bin ganz großer Werder-Fan, mit Dauerkarte und so.

Wir danken für das Interview!

NB/GS

# „Schellfischtunnel und sicheres Radeln“

Winkelblick befragte Katja Suding (haushalts- und finanzpolitische Sprecherin der FDP Hamburg und Direktkandidatin für die FDP in Altona) und Lorenz Flemming (unter anderem Hauptausschuss, Ältestenrat, Ausschüsse für Haushalt und Vergabe, für Verkehr, für Gleichstellung und Integration) über Steuerpolitik, Bildung, und Bürgerrechte

*Frau Suding, Sie kandidieren im Wahlkreis Altona für den Bundestag. Mit welchen Themen stellen Sie sich zur Wahl?*

Im Vordergrund stehen drei Themen: Steuerpolitik, Bildung und Bürgerrechte. Lange überfällig ist eine echte Steuerstrukturreform. Die FDP steht für ein einfaches Steuersystem mit niedrigen Sätzen, das auf Ausnahmen und Sonderregelungen für Einzelfälle weitgehend verzichtet.

Eine erfolgreiche Bildungspolitik ist die allerbeste Sozialpolitik. Wir brauchen ein Bildungssystem, das gleiche Bildungschancen für jeden ermöglicht und das durchlässig ist, um Aufstiegschancen zu sichern. Bildungseinrichtungen vor Ort brauchen mehr Freiheit und Selbstbestimmung.

Bürger- und Menschenrechten in Deutschland müssen wir wieder mehr Respekt verschaffen. Wir wehren uns gegen Onlinedurchsuchung, Vorratsdatenspeicherung und Internet-Zensur.

*Ihr zweites Thema ist Bildung. Wie stehen Sie zur geplanten Schulreform?*

Was wir brauchen ist eine echte Bildungsreform, kein Reformchaos. Wir wollen gleiche Chancen für alle Schüler und deshalb in frühkindliche Bildung investieren. Wir wollen besseren Unterricht und daher für kleinere Klassen sorgen, anstatt in erster Linie in Struktur und Beton zu investieren.

*Können Sie das noch stoppen?*

Noch ist das Gesetz nicht beschlossen, und wenn die CDU ihr Wahlversprechen nicht brechen möchte, wird es es stoppen.

*Was sollte Ihrer Meinung nach anders verlaufen?*

Schulen vor Ort brauchen ein gewisses Maß an Eigenständigkeit. Sie sollten untereinander in den Wettbewerb um das beste Konzept treten. Als Wettbewerbsmotor dient das



„Wir brauchen ...  
... kein Reformchaos“



Katja Suding

Elternwahlrecht und das darf natürlich auf keinen Fall abgeschafft werden. Es darf auch nicht sein, dass Schulen mit erfolgreichen Profilen, Gymnasien und Gesamtschulen zu Einheitsschulen umgebaut werden.

*Herr Flemming, Sie sitzen auch im Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung. Wie sehen Sie das sich bald erhöhende Verkehrsaufkommen an der Elbmeile?*

Es gibt dort eine Bauplanung, die den Verkehr nicht ausreichend berücksichtigt. Es wird immer noch sehr viel gebaut – bis hin zum Kreuzfahrtterminal, an dem 40 Schiffe im Jahr anlegen sollen. Spätestens dann wird dort alles zusammenbrechen.

Es fehlt eine öffentliche Verkehrsanbindung und ein schlüssiges Verkehrskonzept.

*Haben Sie einen Vorschlag zur Verbesserung?*

Wir haben leider nur begrenzte natürliche Anbindungsmöglichkeiten und das ist das große Problem.

Es wird eine neue Buslinie geben und die Ausschilderung zur S-Bahn-Haltestelle Königstraße muss verbessert werden. Die FDP

fordert seit Jahren, dass man den alten „Schellfischtunnel“, der vom Bahnhof Altona zum Hafenterrain führt, als zusätzlichen Zugang wieder in Betrieb nimmt. Außerdem müssen wir einen Weg finden, wie Radfahrer die Straße sicher nutzen können.

*Haben sie eine Lösung für die vielen Autos in Ottensen? Es gibt kaum freie Parkplätze.*

In anderen Stadtteilen unterstützen wir den Bau von



Lorenz Flemming

Quartiersgaragen. Das wäre auch für Ottensen interessant, um den großen Druck von der Straße zu nehmen.

Die Schwierigkeiten sind aber auch hausgemacht, weil die Verkehrsführung in Ottensen fallweise geregelt wird. Eine Einbahnstraße hier, eine Sperrung dort – all das erzeugt mehr Verkehrschaos als vorher, weil die Autofahrer ausweichen und Umwege fahren müssen.

*Was halten Sie von shared space?*

Shared space halte ich als Maßnahme für richtig. Dazu gehören aber auch bestimmte Anforderungen, die erfüllt sein müssen. Die Straße muss zum Beispiel eine entsprechende Länge und Breite haben und umfahren werden können.

Für Ottensen ist shared space daher kaum denkbar. In Frage käme nur die Große Bergstraße.

*Da kommt ja nun wahrscheinlich Ikea hin. Durch die jüngste Entwicklungsplanung wird sich der Stadtteil sicher noch mehr verändern und teurer werden, was Mieten und Lebenshaltung betrifft.*

Das ist natürlich nicht das Ziel, das wir bei der Stadtentwicklung verfolgen. Aber es ist auch nicht zu verhindern. Die Menschen bewegen sich wie sie wollen, und wenn sie Ottensen interessant finden, dann ziehen sie hierher. Mit ihnen kommen die entsprechenden Cafés und Einrichtungen. Es entstehen Wohnungen für diese Menschen und dann steigen die Preise.

*Welchen Ort in Ottensen würden Sie Ihren Gästen als Erstes zeigen?*

**K. Suding:** Als ich noch in Ottensen gewohnt habe, bin ich von dort aus gerne runter an die Elbe gegangen – wunderschön!

**L. Flemming:** Mein Lieblingsplatz ist rund um den Spritzenplatz; das ist absolut „ottensenmäßig“, mit dem Flair kleinstädtischer Atmosphäre.

Wir danken für das Interview!

NB/GS

# „Sanierungsziele weitgehend erreicht“

Sven Hielscher – Erster Stellvertreter des Fraktionsvorsitzenden und Pressesprecher der CDU-Fraktion Altona bei der CDU – wohnt in Othmarschen und schätzt Ottensens Vielfalt.

## Wohnen Sie in Ottensen?

Nein, ich wohne zur Zeit in Othmarschen. Aber als waschechter Hamburger habe ich schon in vielen Stadtteilen gewohnt. In Ottensen gehe ich aber sehr gerne einkaufen, und ich schätze die Vielfalt des Viertels. Außerdem habe ich hier drei große Sanierungsgebiete betreut und bin daher mit dem Stadtteil auch politisch eng behaftet.

## An welchem Ort halten Sie sich in Ottensen am liebsten auf?

Ich finde die französischen Dreiecksplätze generell sehr attraktiv, insbesondere den Wartenberg-Platz, an dem das Leben pulsiert. Hier ist immer etwas los.

## Würden Sie in Ottensen etwas ändern wollen? Und wenn ja, was?

Unabhängig von den kleinen Problemen, die im politischen Alltag bewältigt werden, besteht meiner Meinung nach in Ottensen kein Bedarf an großen strukturellen Veränderungen wie im Fall Altona-Altstadt. Wenn wir 20 Jahre zurückblicken und sehen, wie Ottensen sich heute präsentiert, sind die Sanierungsziele weitgehend erreicht. Das vorhandene Verkehrsproblem, bedingt durch die engen Straßen, würde ich gerne ändern, aber es lässt sich nun mal nicht in Luft auflösen. Schließlich können wir keine vierspurige Trasse durch den Stadtteil bauen.

## Bleibt Ottensen von Maßnahmen, wie sie aktuell im Schanzenviertel ablaufen, verschont?

Vor manchen Maßnahmen der so genannten Gentrifizierung, wie im Schanzenviertel, ist Ottensen aufgrund der kleinen Grundstücksparzellierung weitgehend geschützt. Hier kann nicht einfach ein großer Verbrauchermarkt aufmachen, der bräuchte gleich zehn Grundstücke nebeneinander. Die bekommt er in Ottensen nicht. Der Stadtteil schützt sich somit in diesem Bereich selbst. Die generelle Diskussion ‚Tante-Emma-Laden‘ schön und gut, aber einkaufen gehe ich doch bei Aldi und Co., steht auch in Ottensen auf dem Plan, wie überall.

## Apropos Ketten. Wie stehen Sie zur geplanten IKEA - Eröffnung in Altona?

Ob IKEA kommt oder nicht, entscheidet sich bis Ende des Jahres. Im Raum steht die Frage, wie mit dem erhöhten Verkehrsaufkommen umzugehen ist. Ein Verkehrsgutachten



Sven Hielscher

liegt bereits vor. Die einzige sinnvolle und mögliche Erschließung geht über die Ehrenbergstraße/Altonaer Poststraße. Hier besteht die geringste Belastung für Anwohner, da sich dort kaum Wohngebiet befindet.

Allerdings schätze ich das Verkehrsaufkommen in Altona sowieso geringer ein als bei anderen IKEA-Filialen, die außerhalb der Stadt ihren Standort haben. Durch die zentrale Lage soll nämlich vor allem die innerstädtische Kaufkraft abgeschöpft werden, da die Kunden zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen.

Und es heißt, IKEA setzt hier bewusst auf den Versandservice. Sollten aktive Maßnahmen erforderlich werden, muss gemäß Bundesemissionschutzverordnung IKEA dafür aufkommen.

**„Ottensen hat ein Optimum an Lebensqualität erreicht“**

## Im Rahmen des Ausbaus der Autobahn 7 nördlich des Elbtunnels plant Hamburg zusammen mit dem Bund drei Deckelabschnitte für zusätzlichen Lärmschutz. Gibt es schon konkrete Pläne für Altona?

Wie weit sich der Deckel in Altona erstrecken wird, steht noch nicht ganz fest. Wie hätten ihn im Süden gerne ein wenig weiter. Aber: Lieber ein kleiner Deckel, der 300 Meter

offen ist, aber dennoch 2 Kilometer lang, als gar kein Deckel in Altona. Bei so einem großen Projekt sollte man sich mit Forderungen, die mit noch mehr Kosten verbunden sind, zurückhalten. Auf dem Deckel entstehen Kleingärten und Sportanlagen.

## Sind die CDU-Vertreter im Stadtviertel immer ansprechbar?

Uns darf man immer ansprechen. Wir haben im Bezirk sehr engagierte Leute. Tim Schmuckall würde ich an dieser Stelle gerne erwähnen.

## Was wünschen Sie sich für Ihre politische Zukunft?

Ich mache jetzt bereits seit 30 Jahren Kommunalpolitik. Ich habe mich bewusst nicht für Landes- oder Bundespolitik entschieden. Kommunalpolitik ist für mich weniger abstrakt. Wenn ich heute eine Baugenehmigung erteile, sehe ich mit eigenen Augen, wie ein Gebäude oder ein Spielplatz entsteht und kann dann selber vor Ort prüfen, ob die getroffene Entscheidung die richtige war. Politik ist so direkt erleb- und erfahrbar.

Wir danken für das Interview! NE/GS

Anzeige



**CHRISTIANE HARMS  
ZAHNÄRZTIN**

AM BORN 19  
22765 HAMBURG

TELEFON:  
040 / 851 58 140  
FAX:  
040 / 851 58 141



# Wir schließen Ihre Lücken

## Ein Artikel von den Spezialisten des zahntechnischen Meisterlabors Floris und Hoffmann GmbH - Dental Taylormade

Tolle Zähne gelten als absolutes Schönheitsattribut, denn nichts ist anziehender als ein strahlend weißes Lächeln. Deshalb hilft so mancher durch moderne Zahntechnik nach – völlig schmerzfrei und mit sensationellem Ergebnis.

Viele Menschen sind unzufrieden mit ihrem Zähnen und suchen aus ästhetischen Gründen ihren Zahnarzt auf. Aufgrund der zahlreichen Behandlungsmethoden fühlen sich die meisten Patienten verunsichert und fürchten sich vor einer falschen Beratung. Doch mit einer simplen und dennoch innovativen Lösung wird ein schönes Lächeln zum Kinderspiel: Mit hauchdünnen keramischen Schalen, die einfach auf den Zahnschmelz geklebt werden, geht der Patient praktisch kein Risiko ein. Denn die eigenen Zähne werden nicht verändert, da kein Abschleifen nötig ist. Sogar eine Betäubung fällt weg, weil das Aufkleben der so genannten „Veneers“ völlig schmerzfrei ist.

In unserem Beispiel handelt es sich um einen 14-jährigen Jungen, der unter so genannten Zapfenzähnen im seitlichen Schneidezahn-bereich litt: Das Gebiss stand lückig und konnte kieferorthopädisch nicht geschlossen werden. Er entschließt sich für dünne Veneers auf den Schneidezähnen und kleinen Keramikecken („Chips“) an den Eckzähnen.

Doch ehe es losgeht, formt der behandelnde Zahnarzt die Gebiss-Situation ab, sodass die Arbeit im Labor möglichst detailgetreu folgen kann. Nachdem ein so genanntes Meistermodell der betroffenen Zähne hergestellt worden ist, werden verschiedene transparente Keramikmassen aufgeschichtet und gebrannt, um ein natürliches und lebhaftes Ergebnis zu erhalten.

Zurück in der Praxis sitzt der junge Patient erwartungsvoll auf dem Stuhl. Vorsichtig werden die kleinen Chips anprobiert und nach einem erfreuten „Super!“ seitens des Patienten vom Zahnarzt auf den Zahnschmelz geklebt. Dieser Vorgang ist zwar sehr aufwändig jedoch völlig schmerzfrei für den Patienten.

Das endgültige Ergebnis sehen Sie auf dem Foto danach: Die kleinen Veneers und Chips integrieren sich harmonisch und lassen es für den Betrachter ganz natürlich aussehen. Und alles ohne Zahnschmelzverlust!

Patienten können auswählen, wer den Zahnersatz herstellt. Oft wird deshalb inzwischen der Weg über eine Beratung direkt im zahntechnischen Labor gewählt und danach erst der Zahnarzt einbezogen. Für die Behandlung arbeiten die Zahntechniker mit Spezialisten, z.B. für Implantologie, zusammen und empfehlen diese gerne weiter.

St.B.



vorher - nachher



FLORIS & HOFFMANN GMBH  
– Dental Taylormade –

Floris & Hoffmann GmbH  
Klopstockstraße 4  
22765 Hamburg  
Telefon 040 18066455

[www.florishoffmann.de](http://www.florishoffmann.de)

*Ausblick: Unser Gesundheitstipp im Oktober beschäftigt sich mit Rückenproblemen.*

# ZAHN PROJEKT

LABOR FÜR ZAHNTECHNIK UND BERATUNG

## Stefan Ratzmann

ZAHNTECHNIKERMEISTER

Leverkusenstraße 54 · 22761 Hamburg  
email: [info@zahnprojekt.de](mailto:info@zahnprojekt.de)  
Fon: 040 / 41 16 96 13  
Fax: 040 / 41 16 96 15



DR. MED. DENT.  
THOMAS MARC SCHULTE  
( DENTAL MASTERPIECES )

[WWW.DRTMSCHULTE.DE](http://WWW.DRTMSCHULTE.DE)



Dr. med. dent.

## Andrea Gerdes

Praxis für allgemeine  
Zahnheilkunde und Endodontie

Wir freuen uns, Sie in unseren  
neu modernisierten Praxisräumen  
begrüßen zu dürfen.

Termine 8 - 20 Uhr  
Ottenser Hauptstraße 41  
22765 Hamburg  
Tel. 040 - 390 25 10  
[praxis@dr-gerdes.de](mailto:praxis@dr-gerdes.de)  
[www.dr-gerdes.de](http://www.dr-gerdes.de)

# Sternipark – Expansion für die ganz Kleinen

Der gemeinnützige Verein betreibt in Hamburg mittlerweile 13 Kitas und 2 Waldkindergärten und bietet somit laut eigenen Angaben mehr als 1000 Kita-Plätze an. 1999 hat SterniPark das Projekt Findelbaby ins Leben gerufen, das jüngst aufgrund des Vorwurfs des Kinderhandels in die Schlagzeilen geraten ist. Das Ermittlungsverfahren wurde jedoch Anfang August von der Staatsanwaltschaft eingestellt.



Der Bundestag verabschiedete 2008 mit großer Mehrheit das Gesetz zum Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Das politische Versprechen Hamburgs: 5700 neue Krippen-Plätze bis 2013.

Mit einem Investitionsprogramm von knapp 53 Millionen Euro sollen die Betreuungsplätze auf 16 200 erweitert werden. Rund 35 Prozent aller Kleinkinder könnten dann betreut werden. Aktuell liegt die Betreuungsquote bei knapp 26 Prozent

Den Zahlen müssen nun Taten folgen. „Der Verein SterniPark ist mit seinem Engagement zur Umsetzung des Vorhabens ein Vorreiter“, betonte Dirk Bange von der Sozialbehörde. SterniPark legte 2008 die meisten Anträge für den Neubau von Kitas vor. Ergebnis: Im Mai 2009 öffnete eine Kita in der Wrangelstraße, seit 1. September ist die Kita Planckstraße in Betrieb und die Anträge auf eine Bau- und Nutzungsgenehmigung für eine weitere Kita in der Wrangelstraße sowie in der Rothenbaumchaussee müssen vom Bezirkssamt Eimsbüttel nur noch absegnet werden. Die Schaffung von insgesamt rund 350 neuen Kita-Plätzen geht in diesem Jahr auf das Konto von SterniPark.

„Wir wollen unser Angebot nicht nur ausweiten, sondern bewusst auch dort Häuser eröffnen, wo der Bedarf nachweislich am größten ist“, so SterniPark-Chefin Leila Moysich. Ein (Nachhol-) Bedarf an Kinderbetreuungsangeboten besteht vor allem in stark verdichteten Stadtgebieten wie Ottensen. Daher ist es für Kita-Platz suchende Eltern umso erfreulicher, dass vor einigen Tagen in der Planckstraße eine SterniPark-Einrichtung mit rund 150 Plätzen in Betrieb genommen wurde.

Zwei Drittel der Plätze sind für Krippenkinder vorgesehen. Im modernen, fünfstöckigen Kastenbau mit verglaster Front kümmern sich

künftig 20-30 Betreuerinnen um Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren. Das Haus wird neben Gruppenräumen verschiedene Spiel- und Neigungsräume beherbergen, u.a. ein Atelier, ein Kinderrestaurant und eine große Bewegungshalle.

Das typische SterniPark-Konzept aus bilingualer (Deutsch-Englisch) Erziehung ab dem 3. Lebensjahr, musikalischer Früherziehung sowie Kunst- und Sportunterricht findet auch in der Kita Planckstraße Beachtung.

So weit, so gut. Doch gerade in den verdichteten Stadtgebieten gibt es oft Probleme mit Anwohnern. Auch in der Planckstraße gab es im Vorfeld Beschwerden gegen die Kita-Eröffnung. Kein Einzelfall, wie eine Senatsanfrage der SPD belegt.

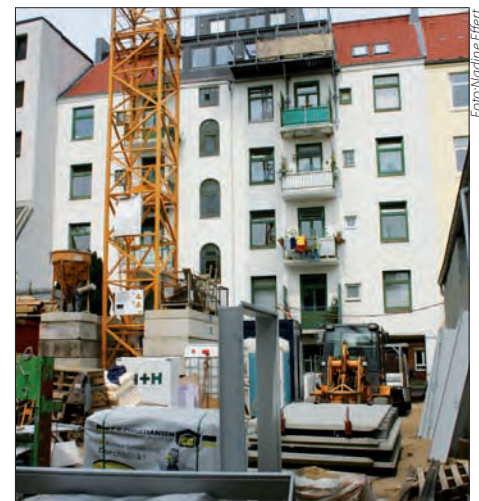
In Hamburg versuchen derzeit in 13 Fällen Nachbarn in ihrem Umfeld, eine Kita zu verhindern. Die Argumente sind meist die gleichen: Zu viel Lärm, erhöhtes Verkehrsaufkommen und Wertverlust anliegender Immobilien. Die Vergangenheit zeigt, dass die Rechtsprechung den 'Nörglern' oftmals Recht gibt, wie im Fall der SterniPark-Kita Reventlowstraße (Othmarschen), die nach monatelangem gerichtlichen Tauziehen seit Mai nur 22 statt geplanter 60 Kinder betreuen darf - aufgrund zu großer Lärmbelastigung.

Aber wo sollen die neuen Kitas denn hin? In den Wald oder an die Autobahn? Wohl kaum. Die familienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Carola Veit, kritisierte bei ihrer Anfrage die Untätigkeit der Behörden und fordert mehr Rechtssicherheit, damit der geplante Kita-Ausbau in Hamburg nicht ins Stocken gerät. „Insbesondere die angekündigte neue Lärmschutzregelung, die eine 'Privilegierung von Kinderlärm gegenüber Gewerbelärm' beinhaltet, ist der Senat uns noch immer schuldig“, so Veit.

Dessen ungeachtet stehen die Chancen auf einen reibungslosen Start der Kita Planckstraße gut. Bei den Beschwerden der Anwohner handelt es sich bisher lediglich um „fernmündlich erhobene Bedenken“. Vorbildlich, schließlich haben viele Nachbarn nun die Kita direkt vor der Nase oder einige sogar direkt vor ihrem Balkon. „Wir haben alle Anwohner in der näheren Umgebung von Anfang an über das Vorhaben aufgeklärt und auf dem Laufenden gehalten. An uns wurde noch keine Beschwerde herangetragen. Juristisch gesehen, ist dieser Standort sowieso relativ sicher, denn es handelt sich nicht wie in der Reventlowstraße um ein reines Wohngebiet“, so Stefanie Wolpert von SterniPark. Auch wenn die Sterne im Moment gut stehen, bleibt abzuwarten, ob auch der tatsächliche Kita-Betrieb in dem Maße toleriert wird.

Und noch eine gute Nachricht für alle Eltern: Vom 1. September 2009 an ist die fünfständige Kinderbetreuung in Kitas und Vorschulen im letzten Jahr vor der Einschulung kostenfrei. Für Familien bedeutet das eine finanzielle Entlastung von bis zu 192 Euro monatlich. NE

**„Der Verein Sternipark...  
...ist ein Vorreiter“  
(Dirk Bange)**



Mitte August herrschte noch Baustellenatmosphäre in der neuen SterniPark-Kita.

## Für kleine Entdecker

„Die Flasche hat den Luftballon ganz eingezogen!“ Astore beobachtet fasziniert die Flasche mit Luftballon und drückt sie in das Eiswasser. „Wenn Du sie jetzt ins warme Wasser hältst kommt der Luftballon wieder raus!“ ruft Aaron quer über den Tisch.

Sein über die Flasche gestülpter Luftballon ist schon wieder ganz groß und hat sich quasi von alleine aufgeblasen. Wie jeden Mittwoch sind die 8 Kinder zum Science-Lab gekommen, um gemeinsam unter Anleitung ihrer Kursleiterin Sylvia Hollah mit spannenden Experimenten naturwissenschaftliche Phänomene zu begreifen.

„Warum wird der Ballon denn aufgeblasen?“

Die Kinder überlegen. „Was ist denn in der Flasche drin?“ fragt ihre Kursleiterin. Durch gezielte Fragen nähern sich die Kinder den naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und können sie bald selber erklären.

Die Kinder entwickeln dabei ein auf eigenem Verstehen begründetes Selbstbewusstsein: Wer die Welt versteht und erklären kann, wird ernst genommen.

In einem Halbjahreskurs erkunden die Kinder die Bereiche Biologie, Physik, Chemie, Geologie, Astronomie und Technik. Jede Stunde dreht sich um ein anderes Thema. Ergänzt wird der Kurs um einen Ausflug und eine Abschlusspräsentation mit den Eltern, die durch das Begleitheft immer aktuell sehen, was die jungen Forscher bewegt.

Neue Kurse starten ab 16. September in der Gasstraße für 4-6 Jährige und 7-10-Jährige. Infos und Anmeldungen unter 040 – 88 13 06 51 oder [sylvia.hollah@science-lab.de](mailto:sylvia.hollah@science-lab.de)

## Ich komm aus Ottensen.de

– dies könnte demnächst auf vielen Taschen, Röcken, Bildern oder auch Bonbons stehen. Seit kurzem ist der virtuelle Marktplatz für alle Erzeugnisse „made in Ottensen“ online.

Ob Gefilztes, Genähtes, Besticktes, Gemaltes und Bedrucktes, Bonbons und Schokolade, Goldschmiedearbeiten oder Instrumentenbauer - unter [www.ausottensen.de](http://www.ausottensen.de) kann sich jeder Ottenser Künstler und Kreativer einen eigenen Shop inklusive Email-Adresse zum monatlichen Festpreis von 15 Euro einrichten und gestalten.

„Täglich entstehen viele zauberhafte handgemachte Produkte made in Ottensen“, beschreibt Jana Pohland ihre Geschäftsidee im Gespräch mit der Redaktion. „In Ottensen Verkaufsflächen für die eigenen Unikate anzumieten, ist für viele unbezahlbar.“

So bin ich auf die Idee gekommen, so etwas wie einen Marktplatz für alle diese Produkte zu schaffen. Ich bin auf jeden Fall schon richtig gespannt, was es hier gleich um die Ecke für wunderschöne Dinge gibt.“

## Kraft tanken für den Alltag

Kindererziehung, Job, Haushalt – heutzutage sind immer mehr Mütter (und auch Väter) am Ende ihrer Kräfte. Erschöpfung, Schlafstörungen, Migräne, Essstörungen und Hautprobleme – das sind nur einige Symptome, unter denen immer mehr Elternteile leiden. Für solche Fälle kommen **Mutter-Kind/Vater-Kind-Kuren** in Betracht. Doch wie und wo beantragt man eine Kur? Wer übernimmt die Kosten? Oft wissen Betroffene nicht, an wen sie sich mit ihren Fragen wenden können.

Seit 51 Jahren informieren, beraten und unterstützen die Beratungsstellen des Deutschen Arbeitskreises für Familienhilfe e.V. betroffene Familien kostenfrei rund um das Thema Kur. Grundsätzlich haben alle Frauen (und Männer) in Familienverantwortung Anspruch auf eine medizinische Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme, wenn diese medizinisch indiziert ist und ein Arzt die Notwendigkeit dieser Maßnahme attestiert. Die erfahrenen Mitarbeiter der Beratungsstelle übernehmen daraufhin die

Beantragung der Kur bei der Krankenkasse und unterstützen das Antragsverfahren.

Seit 2007 gehören Mutter-Vater-Kind-Kuren zu den Pflichtleistungen der gesetzlichen Kassen. Im Falle der Bewilligung erfolgt die Vermittlung an eine passende Eltern-Kind-Fachklinik.

Der Aufenthalt ist in der Regel auf 21 Tage begrenzt. In dieser Zeit steht ein individueller Behandlungsplan für Mutter/Vater und Kind auf dem Programm. Er umfasst medizinische und physiotherapeutische Behandlungen, ein gezieltes Gesundheitstraining und psychosoziale Hilfen - wichtige Schritte auf dem Weg zu mehr Gesundheit und neuen Perspektiven für die ganze Familie.

Informieren Sie sich in der Beratungsstelle **Hamburg-West, Max-Brauer-Allee 126, Telefon 386 146 37**, über Ihre Möglichkeiten einer sinnvollen Auszeit. Hier stehen Ihnen Dipl.-Sozialpädagoge Ingo Brozack und Dipl.-Pädagogin Gabriele May mit Rat und Tat zu Seite, gleich um die Ecke für wunderschöne Dinge gibt.“

## Kaltes, klares Wasser

**Wasser ist ein wichtiges Gut, so viel steht fest. Aber hätten Sie gewusst, dass für die „Produktion“ von einem Kilo Rindfleisch sechseinhalb Kilo Getreide, 72 Pfund Raufutter und 155 Liter Wasser für das Tränken der Rinder benötigt werden? Gar 15.300 Liter Wasser werden gebraucht, um das Futter zu produzieren!**

Dies haben wir von Stefan Behrens erfahren, dem Eigentümer der Ottenser „Wasserzentrale“, in der sich – wie der Name schon sagt – alles um das kühle Nass dreht. Genau genommen vertreibt der ehemalige Versicherungsmakler Wasseraufbereitungsanlagen für Privathaushalte und Gewerbe. Sinn dieser Anlagen ist es, die Reinheit und Qualität des Leitungswassers zu optimieren. „Denn Wasser, wie es aus dem Hahn kommt, besitzt eigentlich gar keine Trinkqualität“, so Behrens.

Trotz Aufbereitung durch die Wasserwerke können Rückstände von Bakterien, Medikamenten, Pestiziden und Schwermetallen im Wasser enthalten sein, die dem menschlichen Organismus schaden können. Und genau hier setzt die Wasserzentrale ein, denn die dort angebotenen Filtersysteme - Umkehrosmose und Aktivkohlefilter - lassen sich ganz einfach an die häusliche Versorgung anschließen. Für welche Methode (ab ca. 125 €) sich der Kunde letzten Endes entscheidet, ist im wahrsten Sinne des Wortes reine Geschmackssache. Beide Systeme versprechen jedoch das Gleiche: Es fließt jederzeit absolut reines Wasser aus dem Hahn.

**Mehr Infos unter: [www.wasserzentrale.de](http://www.wasserzentrale.de)**  
*Aufgepasst: Sie haben die Möglichkeit einen Aktivkohlefilter der Marke „Carbonit“ im Wert von 125 Euro zu gewinnen und mit etwas Glück freuen Sie sich demnächst über köstliches Leitungswasser!*





„Me, Myself And I“ in der **FABRIK**  
Drei Jahre liegen die letzten Club-Auftritte der HipHop-Formation De La Soul in Deutschland zurück. Und: Fans aufgepasst! Neben Berlin und Heidelberg sind De La Soul am Dienstag, **15. September**, zu Gast in der **FABRIK** (Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20.30 Uhr). Das Alternative HipHop-Trio ist seit 1989 dafür bekannt, dass es mit sozialen

Song-Themen und einer Lebenseinstellung, die nicht auf materiellen Werten basiert, einen klaren Gegenpol zu den (Gangster-)Kollegen bildet. Die 2008 veröffentlichte CD „The Platinum Collection“ liefert, passend zu ihrem 20-jährigen Jubiläum, eine perfekte Werkschau über De La Souls vielseitiges, innovatives Schaffen. Dazu zählen der Welthit „Me, Myself And I“

und der Ohrwurm „Ring, Ring, Ring (Ha Ha Hey)“ ebenso wie die aktuelleren Stücke „All Good“ oder „Oooh“. Ihre Shows werden De La Soul im klassischen HipHop-Setup mit MCs plus DJ absolvieren und dabei eventuell schon erste Kostproben des für 2010 geplanten nächsten De-La-Soul-Studio-Albums spielen! Hoch interessant ist auch das Vorprogramm: Frogg nennt sich das aus

den beiden Seede-Mitgliedern Mo Delgado (Saxophon) und DJ Luke plus der englischen Sängerin Mills bestehende Trio. Es wird den R'n'B-/HipHop-Mix seines Debüts „Blink Blink“ somit noch vor der CD-Veröffentlichung live präsentieren! Eintrittskarten (23,90 Euro) sind an den Vorverkaufsstellen oder an der Ticketkasse in der Fabrik, Barnerstr. 36, Telefon 39 10 70, erhältlich.

## Kulturhighlights in Ottensen

### 6. Hamburger Theaternacht in Ottenser Theaterstätten:

Mehr als 200 Programmpunkte in 43 Theatern, verbunden durch 50 Shuttlebusse und 6 Alsterschiffe, gekrönt von einer Abschlussparty auf der Reeperbahn, erreichbar mit nur einem Ticket – das ist die 6. Hamburger Theaternacht am 12. September. Alle nachtaktiven Kulturliebhaber können sich dann wieder auf den Weg machen durch die Welt von Schauspiel, Oper, Ballett, Kabarett oder Comedy und erste Einblicke in die Spielzeit 2009/10 erhalten.

Vier Bühnen in Ottensen beteiligen sich an der Theaternacht. Im **Altonaer Theater**, Museumstraße 17, erhält das Publikum einen Rückblick auf die schönsten Szenen aus **Victor/Victoria**, der hinreißenden Verwechslungskomödie von Blake Edwards, und Ausblick auf Szenen der neuen Stücke „**Der Zauberberg**“ nach dem Roman von Thomas Mann (19.25, 21 + 22.25 Uhr) und „**Die Versöhnung**“, einer

Kleinbürgerkomödie von Hans Scheibner (20, 21.25 + 23 Uhr). Um 23.25 Uhr gibt Hans Scheibner ein Solo „**at his best**“ und eine verrückte Stunde erwartet die Besucher um Mitternacht mit musikalischen Highlights aus „**De Lüüd vun'n Lehpott**“ (Ohnsorg Theater). Lebendig, experimentierfreudig, interkulturell. Das **Monsun Theater**, Friedensallee 20, präsentiert einen Mix aus Sprechtheater, Musik und

Lesung: „**Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs**“ von Anton Tschschow (19 + 21.30 Uhr), „**Gut und Böse**“: H.-Ch. Michelliest satirische Texte aus der Feder des Kabarettisten M. Beltz (19.35 + 22.10 Uhr), „**Die zweite Frau**“ Schauspiel von Nino Haratischwili (20.10 Uhr), Preview: Szenische Lesung der neuen Produktion (22.50 Uhr), „**Cash for Bukowski**“ mit der Gruppe „**The Slow**“ (20.50 + 23.30 Uhr).

Ab 19.30 Uhr gibt es im **Thalia** in der Gaußstraße Einblicke hinter die neu gestalteten Kulissen, Live-Musik und Gespräche mit Dramaturgen, Regisseuren und Schauspielern. Um 20 Uhr werden Ausschnitte aus „**Die Welt ist groß**“ und „**Rettung lauert überall**“ von Ilija Trojanow gezeigt und ab 20.30 Uhr Szenen aus „**Amerika**“ von Franz Kafka. Die UKW Band rockt das Haus ab 23 Uhr. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums präsentiert das **Theater in der Basilika**, Borselstraße 14-16, einen Mix aus altbekanntem Dauerbrenner „**Best of Loriot**“ (19 Uhr), aktueller Erfolgskomödie „**Keinohrhasen**“ (20 Uhr) und szenischer Lesung des Jubiläumsstücks „**Der letzte macht das Licht aus**“ (22.05 Uhr).

Mit dem Theaternacht-Ticket für 12€ (VVK 10 €) erhalten Sie freien Eintritt in alle teilnehmende Theater und kostenlosen Transport mit dem Busshuttle sowie im gesamten HVV-Netz. ([www.hamburger-theaternacht.de](http://www.hamburger-theaternacht.de))



„Theater, Theater. Der Vorhang geht auf und dann wird die Bühne zur Welt“ (Katja Ebstein, 1980). In Hamburg am 12. September 2009.

**17. Tag des offenen Denkmals:  
Das Heine-Haus zum Anfassen**

Architektur- und Geschichtsliebhaber haben in diesem Monat allen Grund zur Freude: Unter dem Motto „Orte des Genusses“ öffnen in Hamburg vom **11.-13. September** historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen.

Ziel des „Tages des offenen Denkmals“ ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. Das Interesse ist bereits groß: Im vergangenen Jahr besuchten 4,5 Millionen Menschen rund 7.500 Kulturdenkmäler in 2.500 deutschen Städten. In fachkundigen Führungen berichten Denkmalpfleger über die Aufgaben und Tätigkeiten der Denkmalpflege und Archäologen, Restauratoren und Handwerker demonstrieren hautnah Arbeitsweisen und -techniken. In Ottensen können Wissbegierige

am Sonntag, dem **13. September**, von 12-16 Uhr einen Blick in das geschichtsträchtige Heine-Haus werfen. 1832 wurde das Haus mit der Nr. 31 an der Elbchausee für den Bankier Salomon Heine, dem Onkel des großen Dichters Heinrich Heine (1797-1856), erbaut.

Das ehemalige Gartenhaus steht seit 1962 unter Denkmalschutz. Unter dem Titel „Lese- und Hörvergnügen“ werden kulturgeschichtliche Zusammenhänge und zeitgenössische Quellen um die Geschichte des Hauses in einer Führung mit Lesung (12 Uhr) vorgestellt. Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren bietet das Heine-Haus außerdem einen Workshop an (15 Uhr), in dem der Gartensaal neu gestaltet wird – natürlich nur auf dem Papier (bitte Buntstifte mitbringen).

Das komplette Programm und weitere Informationen gibt es auf der Internetseite [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de).



Kinder aus 7 Nationen gehören zum Theater-Ensemble

**Interkulturelles Kindertheater:**

**„Graf Grün ist wieder froh!“**

Seit 2007 haben die insgesamt 30 Kinder aus dem Haus der Jugend Hohenhorst und dem Jugendclub Struenseestraße Altona unter dem Motto „Wir sind hier!“ bereits vier Tanztheaterstücke auf die Bühne gebracht. Die jungen Nachwuchsdarsteller kommen aus Nigeria, Türkei, Ghana, Polen, Kapverden, Russland und Deutschland. Nun präsentiert „Wurzeln in zwei Welten e.V.“ das neue Werk, ein getanztes Theaterstück mit dem lustigen Titel „Graf Grün lebt in Saus und Braus, lässt sich bedienen und kümmert sich um

die Vermehrung seines Reichtums. Bei einem Erdbeben verliert er alles und begibt sich auf Wanderschaft. In einem Dorf angekommen, in dem die Menschen bescheiden und friedlich leben, muss der Graf seinen Lebensstil gründlich umstellen: Eigeninitiative und gemeinschaftliches Engagement sind hier an der Tagesordnung. Schließlich verliebt er sich in eine Dorfbewohnerin und erfährt dadurch ein ganz neues Lebensgefühl. Mit Chansons und Popmusikstücken aus verschiedenen Ländern der Erde sowie klassischer Musik aus Europa, Indien und Mali setzen die Kinder das Stück in Szene. Lassen Sie sich 60 Minuten lang von den kulturellen Strömungen verzaubern: Am **3. Oktober**, um 16 Uhr in der Werkstatt 3, Nernstweg 32. (4/2 Euro). Unterstützt wird das Projekt von der Preuschhof Stiftung, dem Bezirk Altona - Ausschuss für Kultur und Bildung, dem Jugendamt Wandsbek und der SAGA-GWG.

**Siebte Aktionswoche der ASB-Pflegehilfe in Altona.**

Vom **21. bis 27. September 2009** findet zum siebten Mal die Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“ statt. Mit über 350 Veranstaltungen im ganzen Hamburger Stadtgebiet zeigen Wohlfahrtsverbände, soziale Dienstleister, Sportvereine u.a., wie man aktiv und gut umsorgt alt werden kann. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Der ASB in Altona beteiligt sich mit seiner Pflegehilfe mit einer Informationsveranstaltung zum



Thema „Sicherheit im Alter“ am **Do, 24. 09., 15 Uhr**. Zu Gast ist der Stadtteilpolitiker aus dem Polizeikommissariat Altona, der über Trickdiebstahl und Betrug informiert und alle Fragen beantwortet. („Wie kommt das Geld sicher von der Bank nach Hause?“, „Können Sie 2 Euro wechseln?“, „Vorsicht, der nette Enkel!“). Die Veranstaltung findet in der ASB-Pflegehilfe im Woyrschweg 40 statt. Eine Anmeldung ist telefonisch unter 35 96 87 91 oder im Woyrschweg 40 erwünscht.



**Olaf Scholz**

Bundesminister für Arbeit und Soziales und Altonas Abgeordneter im Bundestag

**Kommen wir ins Gespräch!**

**Alle aktuellen Termine finden Sie unter [www.olafscholz.de](http://www.olafscholz.de)**

**Kontakt: Olaf Scholz, MdB  
Max-Brauer-Allee 20 - 22765 HH  
Tel.: (040) 386 101 60  
[olaf.scholz@hamburg.de](mailto:olaf.scholz@hamburg.de)**

**LANDHAUS Dill**  
Elbchausee 94  
22763 Hamburg  
Tel. 040 / 390 50 77  
[www.landhausdill.com](http://www.landhausdill.com)

**Ihre Nachbarn in Ottensen  
Unser Schlemmer-Menü im August**  
Mozzarella o. Zander + Salat \*  
Tagliatelle Scampi o. Krebsuppe \*  
Rinderfilet m. Trüffel-Rotweinsauce  
oder Doradenfilet \* Tahiti-Vanille  
Halbgefrorenes o. Limonensorbet  
**3 Gänge 25,00 € + Speisekarte**

große brunnenstraße 141 | [www.warenwirtschaften.de](http://www.warenwirtschaften.de)  
der mitgliederladen für bio zum selbstkostenpreis

ausschneiden.  
mitbringen.  
1x probierhalber  
zu mitgliedspreisen einkaufen.

**waren wirtschaft**  
cafe bio laden kollektiv

**„Altes Haus - für junge Leser!“**

 **Christiansen**  
Bücher seit 1878

Bahrenfelder Str. 79 · 22765 Hamburg · Tel: 040. 390 2072 oder 39 35 88  
Fax: 040. 390 68 87 · [info@buecher-christiansen.de](mailto:info@buecher-christiansen.de) · [www.buecher-christiansen.de](http://www.buecher-christiansen.de)

**huckepack**  
Umzüge  
040-39 16 33

Mit uns in Ihr neues Zuhause...

Umzüge Nah & Fern • europaweit • Büroumzüge  
moderne beheizte Containerlagerung • Umzugskartons  
Behörden- & Arbeitgeberabrechnung • Beiladungen  
wöchentlich Süddeutschland • professionelle Beratung

Schnackenburgallee 47-51 · 22525 Hamburg · Tel. (040) 39 16 33 · Fax (040) 39 57 62 · [www.huckepack.de](http://www.huckepack.de)  
Unsere kostenlose Servicenummer: 0800-39 16 330



Fotos: GS

# Redakteur in Gefahr oder Nahkampf für Anfänger

In der Barnerstraße in Ottensen ist eine kleine Aikido-Schule beheimatet. **winkelblick-Redakteur Christian Homburg** hat diese Schule besucht und berichtet von seinem Schnupperkurs in Sachen Vollkontakt.

Am Anfang war ich noch recht angetan von der Idee, einen Selbstversuch in einer völlig fremden Sportart zu starten. Natürlich habe ich mich auch auf das, was kommen könnte, vorbereitet. Doch nachdem mich Leiter Lothar Darjes in seinem Trainingszentrum begrüßt hat, wird mir mulmig zu Mute. Denn wie sich die geübten Schüler gegenseitig auf die Matten schleudern, sieht nicht nur verdammt gut aus, sondern wirkt auch sehr anstrengend und spektakulär. So bereite ich mich im Geiste auf jede Menge Blessuren vor und steige zaghaft in meine Trainingsklamotten.

Zurück in der Halle setze ich mich gemeinsam mit den anderen Schülern auf eine große Trainingsmatte und hoffe, dass niemand beobachtet, wie ich vorsichtig die Beschaffenheit meines Untergrundes auf seinen Härtegrad befühle. Ingeheim nenne ich meinen Artikel ‚Redakteur in Gefahr‘, aber bevor ich weiter über meine zukünftigen Stürze nachdenken kann, zollen Schüler und Lehrer dem Entwickler des modernen Aikido per Verbeugung Respekt. Der ist natürlich nicht persönlich anwesend, sondern hängt als Bild an der Wand und blickt Ehrfurcht einflößend auf uns herab.

Das eigentliche Training beginnt mit einer mentalen Übung, deren Sinn es ist, die eigene Mitte zu finden und diese auch zu halten. Und auch bei den darauffolgenden Dehn- und Streckübungen kehrt immer wieder Stille ein und das Hauptaugenmerk liegt auf ruhigem Atmen und der idealerweise daraus resultierenden Konzentration. Aber meine Gedanken schweifen immer wieder zu Tom Cruise und den Samurais, die für mich als

den anderen Schülern so anmutig wirkt: Die Hand des Gegners zum Kopf führen, seinen Ellenbogen packen, dabei eine Drehung ausführen, einen Schritt nach vorn tun und ihn auf die Matte befördern. Natürlich sind meine Bewegungen am Anfang alles andere als flüssig. Doch nach diversen Begegnungen mit der Bodenmatte erkenne ich endlich eine gewisse Linie in den Übungen, die wir zahllose Male wiederholen.



Trotz Blessuren und Muskelkater glücklich: Redakteur Christian Homburg mit Dojo-Leiter Lothar Darjes.

Begründer des Aikido gelten. Beim nächsten Trainingsschritt bin ich heilfroh, dass hier niemand Schwerter schwingt, denn plötzlich kommt Bewegung in die Runde, und die ersten Grundschritte werden vollführt. Ich fühle mich wie ein dressierter Tanzbär, als ich das nachzumachen versuche, was bei

Nach einer Weile bin ich schweißgebadet und meine Zehen sind feuerrot vom Rutschen auf der Matte. Die Beinmuskulatur meldet sich ebenfalls und mahnt eindringlich, in Zukunft auf Fahrstühle zu verzichten und sie durch Treppensteigen zu trainieren.

Trotz einer heißen Dusche ahne ich schon beim Verlassen der Halle, dass sich ein enormer Muskelkater anbahnt. Dennoch freue ich mich, mal wieder etwas Neues ausprobieren zu haben und bedanke mich auf diesem Wege mit großem Respekt bei Lothar und seinen Schülern, die mir diesen Einblick ermöglichen haben.

Weitere Info finden Sie unter: [www.aikido-schule-hamburg.de](http://www.aikido-schule-hamburg.de)

**Was ist Aikido?** Aikido steht für Harmonie (Ai), Lebensenergie (Ki) und Lebensweg (Do) und kann in „Weg zur Harmonie der Kräfte“ übersetzt werden.

Die japanische Kampfkunst, die von Morihei Ueshiba am Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt wurde, gilt als defensive und friedfertige Kampfkunst, die versucht, einen

Angreifer vorübergehend kampfunfähig zu machen, ohne ihn zu verletzen. Dabei enthält Aikido neben waffenlosen Techniken auch den Umgang mit Langstock und Schwert.

Beim klassischen Aikido gibt es keine Wettkämpfe, Gewichts- oder Altersklassen. Dieser Sport ist für Frauen und Männer gleichermaßen geeignet.

# Preisausschreiben



**1 Wasserfilterungsanlage der Marke „Carbonit“ im Wert von 125 Euro**

**3x2 Karten für die Show im Quatsch Comedy Club Hamburg am 18.09.2009**

**3x2 Karten für die Vorstellung von „Gran Torino“ am 10.09.2009 im Zeise-Kino**

Mit Hilfe von Aktivkohlefilter erhalten Sie köstliches und reines Trinkwasser ohne Rückstände von Bakterien, Medikamenten, Pestiziden und Schwermetallen.

Deutschland bekannteste Stand-Up-Comedy-Show – seit 17 Jahren auf der Bühne und 10 Jahren im Fernsehen. In Thomas Herrmanns' Quatsch Comedy Club geben sich die Stars und Sternchen der Comedy-Szene das Mikro in die Hand. Tränenlachen live im Café Keese auf der Reeperbahn.

Vom American Film Institute als einer der 10 besten Filme 2008 ausgezeichnet, erzählt „Gran Torino“ von Walt Kowalski (Clint Eastwood), einem fast sympathischen Rassist, der in seinem Viertel, voll mit Migranten des Hmong-Volkes aus Südostasien, plötzlich zum Helden wird.

Infos:  
Wasserzentrale  
Hohenesch 12  
22765 Hamburg

Beantworten Sie unsere **winkelblick**-Preisfrage und gewinnen Sie einen unserer attraktiven Preise in diesem Monat. Einsendeschluss ist der 09.09.2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Frage:**

**Wo ist Katharina Fegebank aufgewachsen?**

(Die Antwort finden Sie in diesem Heft!)

Schicken Sie die Lösung an [gewinn@winkelblick.net](mailto:gewinn@winkelblick.net) oder an den

winkelblick Verlag  
Am Born 19  
22765 Hamburg

**Aikido Taiji**

Neue Anfängerkurse bei **KEN MORINAGA**  
Taiji 1.9., Aikido 8.9.  
Aikido-Taiji-Hamburg e.V.  
Rothestraße 62  
[www.aikido-taiji-hamburg.de](http://www.aikido-taiji-hamburg.de)

**Faire Preise!**

Wer nicht wirbt, stirbt!  
*Henry Ford*

Vorsorgeberatung unter:  
[anzeigen@winkelblick.net](mailto:anzeigen@winkelblick.net)

## Einzelnachhilfe - zu Hause -

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

### Im gesamten Westen Hamburgs

- Über 15 Jahre Erfahrung
- Alle Fächer, alle Klassen
- Das Lernen lernen
- Jeder 3. Schüler kommt auf Empfehlung
- Unser ABACUS-Institut wurde bereits mehrfach ausgezeichnet



**Geschäftsstellen:**  
040 - 8 39 75 03  
040 - 500 490 95  
0431 - 8 38 65

[www.nachhilfe-hh.de](http://www.nachhilfe-hh.de)

Ross-, Wild- und Käsespezialitäten



Scherlitz



Öffnungszeiten:

Sandra Scherlitz

Mo-Fr 8-17 Uhr

Lobuschstraße 3  
22765 Hamburg

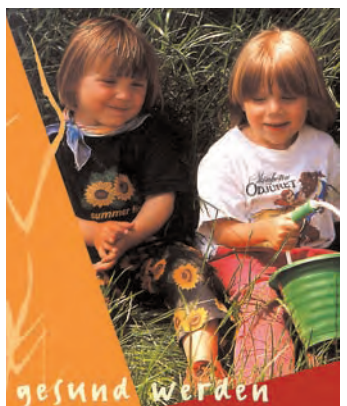
Tel: 040-33 42 72 42  
Mobil: 0163-58 47 605

## Sudoku

	6	2	1	9				
	5	3		4		2	7	
2							5	
6	4			1				8
			3	2	7			
7				6			1	9
	7							6
5	1		8			7	9	
		4	6		5		3	

		9	6				8	5	
				8	4			2	
5	3		7			9	2	6	
			8	4		6	7		
	6	9				8		4	3
	2				8	7			
	7	5					6	1	

**Sudokuregeln** In jeder Spalte Reihe und in jedem der neun kleinen Quadrate müssen die Ziffern 1 bis 9 genau einmal vorkommen! Links leicht, rechts mittelschwer. Lösung im nächsten Heft.



gesund werden  
entspannen  
Kräfte sammeln

Mutter -/ Vater - Kind-Kuren

Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.

Beratungsstellen:  
Max-Brauer-Allee 126 22765 Hamburg  
Tel. 040 - 38 61 46 37  
sd-hamburg-west@ak-familienhilfe.de

Alsterdorferstr. 528 22337 Hamburg  
Tel. 040 - 59 57 77  
sd-hamburg-ost@ak-familienhilfe.de

**JEDEN ABEND  
LIVE ON STAGE**



**HIER HABEN SIE WAS ZU LACHEN.**

TICKETS: 018 05 - 25 55 65 | [www.quatschcomedyclub.de](http://www.quatschcomedyclub.de) | Reeperbahn 19-21

*Sehnsucht nach Freiheit*



05. September bis 02. Oktober 2009

Acrylmalerei | Sonya Hadighi



Café Aurum  
Von Essen-Straße 85  
22081 Hamburg  
Tel. 040-37423716



**Ist denn schon Weihnachten?**

**Anzeigen schon  
ab 54 Euro!**

**MIT WINKELBLICK  
INS  
WEIHNACHTSGESCHÄFT!  
10% Rabatt für ein  
3er Anzeigenabo  
bei einer Schaltung  
bis Weihnachten!**